

Fotografie als Indikator für Landschaftsveränderung

GESÄUSE Noch nie zuvor war die Welt einer solchen enormen Veränderung binnen kürzester Zeit unterworfen, als sie derzeit stattfindet. Längst spricht man bereits vom „Anthropozän“, jenem Zeitalter, in dem der Mensch erstmals als großer Wandler auf das gesamte Ökosystem des Planeten Erde Einfluss nimmt. Fotografien und Bildarchive stellen in diesem Zusammenhang wichtige Instrumente dar, um Vergangenes mit dem Gegenwärtigen zu verbinden und sind zugleich ein Zeugnis für unser Handeln.

Im Rahmen der Biennale „Naturfotografie im Dialog“ fand Ende Oktober auf Schloss Röthelstein bei Admont eine prominent besetzte Gesprächsrunde zur Bedeutung der Fotografie für die Wahrnehmung von Landschaftsveränderungen statt. Dabei diskutierten der Fotohistoriker Anton Holzer, der Fotograf, Autor und Kurator Lois Lammerhuber, die Biologin und Ausstellungsmacherin Sylvia Hamberger, der Fotograf und Autor Lois Hechenblaikner, der Medienkulturwissenschaftler Dominik Schrey, der Fotograf und Autor Olaf Otto Becker, der Fotograf und Naturschutzaktivist Matthias Schickhofer sowie die Naturfoto-

grafin, Naturschützerin und Autorin Christine Sonvilla darüber, inwieweit (Natur-) Fotografien zur Sensibilisierung der Bevölkerung und politischer Entscheidungsträger beitragen können, um sich den drängende Fragen des Natur- und Umweltschutzes stärker bewusst zu werden und die erforderlichen Handlungs- und Lösungsschritte zu setzen. Die Moderation dieser Veranstaltung übernahm die bekannte Ö1-Journalistin Sonja Bettel.

Die gesamte Veranstaltung gibt es zum Nachsehen unter: <https://nationalpark-gesaeuse.at/dialog/>.



Naturfotografie ist ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen des Bildungsauftrages des Nationalparks Gesäuse

Bildkennung: Rupert Kogler / Nationalpark Fotoschule

Karitativer Adventkalender

SCHLADMING Der Lions Club Schladming startete kürzlich erstmalig ein besonderes Charity-Projekt – einen Adventkalender, dessen Reinerlös aus dem Verkauf zur Gänze Bedürftigen in der Region zugute kommen soll. Als zusätzlicher Kaufanreiz warten auf die Erwerber tolle Preise im Gesamtwert von über 15.000,- Euro.

Zahlreiche Unternehmen unterstützten das soziale Projekt. „Wir konnten bereits bei der ersten Auflage des Schladminger Adventkalenders über 50 Sponsoren und Partner gewinnen“, freut sich Projektinitiator und Lions Club-Mitglied Heinz Pürcher. Aber nicht nur Bedürftige profitieren von der Aktion. Auch die Käufer der Kalender haben die Chance, einen der über 150 Tages- und Sonderpreise im Gesamtwert von über 15.000,- Euro zu gewinnen! Insgesamt wurden 6000 Kalender mit Glückslos-Nummern produziert. Sie sind zum Stückpreis von 7,- Euro bei der Trafik Udo Pach-

negg in Schladming sowie beim Kaufhaus Rappl in Gröbming – solange der Vorrat reicht – erhältlich sind.

Zwischen 1. und 24. Dezember werden täglich auf www.deradventkalender.at sowie auch auf Facebook die jeweiligen Glückslos-Nummern veröffentlicht. Wer einen Kalender mit einer dieser Nummern besitzt, hat den jeweiligen Tages- bzw. Sonderpreis gewonnen. Verlost werden Einkaufsgutscheine im Wert von 150,- Euro, Tages- und Saisonkarten, Sparbücher, Einkaufsgold und Day Spätschneise.



Mit dem Reinerlös des Adventkalenders – ein Projekt des Lions Club Schladming – werden Bedürftige in der Region unterstützt

Bildkennung: Herbert Raffalt

Lawinenwarnsystem auf neuestem Stand

STAINACH-PÜRGG/BAD MITTERNDORF Im wahrsten Sinne des Wortes ordentlich „Staub aufgewirbelt“ hat Anfang Februar eine Staublawine vom Grimming, die im Bereich der Lawingalerie Untergrimming bis zur Salzkammergutstraße B145 reichte. Darauf folgte eine breite Diskussion über mögliche Gefährdungen. Eine zusätzliche Ampel und eine hochauflösende Kamera wurden nun installiert und sollen künftig besser vor Lawinenereignissen warnen. „Circa 600 Meter vor dem Tunnelportal von Trautenfels kommend wurde eine zusätzliche Ampel mit einer Info-Tafel installiert. Bei einer vom Lawinenradar detektierten unmittelbar drohenden Gefahr

springt die Ampel auf Rot und die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer werden über den Grund der Anhaltung informiert. Nach Überprüfung der Situation über die neu installierte hochauflösende Kamera kann im Falle eines ‚Fehlalarms‘ die Straße nach relativ kurzer Zeit wieder freigegeben werden“, so Franz Zenz, Leiter des Straßenerhaltungsdienstes. Die Lawingalerie, das Lawinenradar sowie allfällige Straßensperren werden von der Überwachungszentrale des Straßenerhaltungsdienstes in Hausmannstätten überwacht und gesteuert.

Bildkennung: Land Steiermark.

